

Amerikanismus  
Jesuitismus  
Bolschewismus  
die drei gro-  
sen Zerstörer

erstens in alledem, was man Amerikanismus nennt. In diesen amerikanischen Kräften liegt das, was wesentlich die Erde zum Ende führen muss, was zuletzt die Erde zum Tode bringen muss. Das zweite Zerstörerische ist nicht bloss der katholische, sondern **a l l e r** Jesuitismus, denn er ist im Wesentlichen mit dem Amerikanismus verwandt. Und das Dritte ist das, was seinen Grund hat in dem rein das Animalische sozialisierenden Sozialismus; es ist das, was man als "Bolschewismus" bezeichnet, den die Menschheit nicht leicht überwinden wird.

VII (XXI) Vortrag.

Zeitprobleme II.

Die heutige  
Erkenntnisart  
nur brauchbar  
für Totes

Wenn man sich darauf einlässt, das ins Auge zu fassen, was in unserer Zeit besonders auffällig hervortritt, dann wird man finden, dass unter den mancherlei hemmenden Dingen der Gegenwart vor allem ~~das~~ das ist, dass die Vorstellungsart, die sich in den letzten Jahrhunderten im Laufe der Entwicklung heraufgebracht hat, die Menschen dazu führt, wenig Voraussicht zu haben in Bezug auf die Ereignisse, die jeweilig kommen. Sie denken, dass es so sein müsse, dass man sich gerade von den bedeutungsvollsten Ereignissen überraschen lasse. Wenn man von irgend etwas Kommendem spricht, dann sind die Leute verwundert, oder ~~oder~~ sie ironisieren die scheinbare Sehnsucht nach irgend welcher Prophetie.

Wenn ich Gründe für das eben Charakterisierte anführen will, so muss ich sie suchen in einem Rang, der in der gegenwärtigen Zeit in den Menschen-seelen tief begründet ist: in einem Rang zu **t o t e n** Begriffen und Ideen, zu nicht lebensvollen Begriffen. Gerade diejenigen Menschen, die sich für die Aufgeklärtesten halten, lieben nur eine Erkenntnis, die sich auf Untergehendes bezieht. Wir bringen nicht den Mut auf, **W e r d e n d e s** zu denken, weil werdendes sich nicht in so starr engbegrenzten Begriffen, die sich "beweisen lassen", umfassen lässt, wie Zugrundegehendes.

Vergänglichkeit  
von "Kraft" und "Stoff"

2

Man sucht geradezu Begriffe, welche einen decken können gegen das Denkenmüssen dessen, was keimhaft für die Zukunft ist. **E i n** Begriff muss nach dieser Hinsicht den Menschen, die sich für die Führer halten, eingepflegt werden: der Begriff der "Erhaltung des Stoffes und der Kraft", so wie er heute gefasst wird. Und dennoch ist die Sache diese: Wenn wir in das Weltall, wirklich schauend uns vertiefen, dann ist das, was wir als den "Stoff" und die "Kraft" ansprechen, ein Vergängliches. Unsere wissenschaftliche Erziehung ist so, dass das, was sich als Niederschlag des Gedankens von der Erhaltung des Stoffes und der Kraft bildet, in die ganze populäre Literatur hineingeht und für die Leute etwas Selbstverständliches wird.



Ende von Kraft u. Stoff  
im Verweszustand der Erde

Nichts von dem, was heute Stoff und Kraft genannt wird, geht über das hinaus, was in der "Geheimwissenschaft" als "Venus"-Entwicklung bezeichnet wird. Wir leben bereits in der untergehenden Periode der Erd-Entwicklung d.h. derjenigen Zeit, in der die Abwärts-Entwicklung, das Vergehen des Stoffes und der Kraft platzgegriffen hat.

Nach diesen Begriffen, die in allem Denken heute leben, formen sich auch die anderen Begriffe, nach denen man *w i l l*, nach denen man sein Wollen einrichtet. Die sozialen Begriffe, die politischen Begriffe/formen ~~sich~~ nach der Denkweise, die man sich in dieser Weise gebildet hat. Das tritt in einer naiven Weise gerade in der sozialistischen Weltanschauung hervor, denn sie lehnt es überall ab, fruchtbare Zukunftsideen aufzustellen. Die Sozialisten denken nicht daran, das, was die Geschichte an Einrichtungen heraufgebracht hat, mit neuen Ideen zu befruchten, sondern es zu lassen - aber nur, um an die Stelle der bisherigen Verwalter sich selbst zu setzen.

↳ sich  
Stabilität in  
sozialen

Das Keimende, das Wachsende muss erfasst werden, mindestens mit *I m a g i n a t i o n e n*, mindestens mit der ersten Stufe der höheren Erkenntnis, wie sie z.B. beschrieben ist in dem Buche "Wie erlangt man". Und um zu gewissen höheren Erkenntnissen des werdenden kommen zu können, muss man Intuition und Inspiration anwenden können. Man kann über gewisse Dinge nichts wissen und muss ins Kulturchaos hineinkommen, in dem wir ja genügend darinnen leben, wenn man nicht auf das Schauen des Geistigen eingehen will.

Erneuerung des  
Mysterienwesens  
notwendig

Was wir brauchen, und was durch die Geisteswissenschaft angestrebt wird, ist in dem heute tauglichen Sinne eine Art *E r n e u e r u n g* des *M y s t e r i e n w e s e n s*. Dazu ist freilich notwendig, dass der Sinn des *a l t e n* Mysterienwesens verstanden werde, dass sodann der Sinn derjenigen Zeit verstanden werde, welche gewissermaßen eine Zwischenstufe war zwischen den alten Mysterien und derjenigen, die da ~~bringen~~ *bringen* das neue Mysterienwesen.

Der Mensch  
allein Träger eines  
Dauernden auf  
Erden

Wo ist nun das, was als das Unvergängliche hinüberleben wird über dieses äusserlich Daseiende und dem Tode Geweihte? Das ist nur im *M e n s c h e n* selbst. Nur der Mensch trägt auf der Erde etwas in sich, was dauernd ist. Man kann nicht sprechen von der Erhaltung der Atome, des Stoffes und der Kraft; man kann nur sprechen von der Erhaltung von etwas im *M e n s c h e n*. In dem Teil seines Wesens, der allein der übersinnlichen Erkenntnis zugänglich ist, ist der Mensch das, was den Keim für die Zukunft in sich trägt. Daher musste der Christus, ~~der~~ aus den Welten, die für die menschliche Erkenntnis immer unzugänglicher wurden, auch für die menschliche Erkenntnis heruntersteigen, musste sich mit dem Menschen vereinigen, musste im Jesus seinen Wohnsitz aufschlagen, weil nur in einem Menschenleibe das war, was zukunftsträchtig für die Erdenentwicklung ist. Daher haben



wir in dem Christus das Kosmische, das in aller Erkenntnis allein unmittelbar ergriffen werden konnte; und in dem Jesus, zu dem der Christus gekommen ist, haben wir das, was fortan in dem Menschenwillen allein den Keim für die Zukunft trägt.

Dies zu verstehen, in wiefern der Christus Jesus dieses Doppelwesen ist, ist eine grosse Aufgabe. Mitten in diesem Chaos, das die Leute heute mit einer sonderbaren Naivität "Krieg" nennen, während es längst kein Krieg mehr ist, sehen wir die Gedanken - und Ideenöde, weil nicht-öde Ideen nur aus der Erfassung des Übersinnlichen, des Geistigen, kommen können, und weil sich heute der Mensch entscheiden muss: entweder nur das Vergehende zu verwalten und ein Schüßer Lenins zu werden, oder mit dem Übersinnlichen zu rechnen, welches das enthält, was da kommen muss. Wir haben solcher Lenins viele, viele im ganzen Umkreis des heutigen Lebens um uns herum, auf dem einen oder anderen Gebiete.

Heute untersucht man die Probleme der Empfängnis, der Geburt, der embryonalen Entwicklung, aber man kann sie nicht untersuchen, weil man nur das in das Lebendige eingebettete T o t e studiert. Wenn der Mensch so aus der geistigen Welt herunterkommt - er wird "empfangen", wird von Vater und Mutter empfangen, geht durch die ganze embryonale Entwicklung durch. Heute lebt die Wissenschaft in der Annahme, Vater und Mutter gäben dem Kinde das Dasein. Und da Vater und Mutter Mittelpunkt der Familie sind und die Familie die Grundlage der sozialen Gemeinschaft, so betrachten auch die sozialen Gemeinschaften, welche die erweiterte Familie sind, den Menschen als ihr Eigentum. Da kommt man auf sehr bittere Begriffe in der Gegenwart.

Was gibt denn der Empfängnisakt dem Menschen? Was der Mensch empfängt ist die Möglichkeit, ein s t e r b l i c h e s W e s e n zu sein. Das ganze Leben zwischen Geburt und Tod ist eine Entwicklung zum Tode hin, und eingepflegt wird der T o d in das Empfangene. Was der Mensch als "Mensch" als Lebewesen ist, das wird nicht bei der Empfängnis irgendwie "erzeugt", sondern einzig und allein wird diesem sonst Unsterblichen das eingepflegt, was die Möglichkeit zu sterben enthält. Eltern können dem Kinde nur den Tod geben! So würde es extrem ausgedrückt heissen. Das dieser ganze Organismus, der ganze Mechanismus, mit dem der Mensch umkleidet wird, und den er mit dem Keim des Todes durch das Empfangen werden erhält, überhaupt lebensfähig ist, das geschieht durch das, was aus der geistigen Welt herunterkommt.

Wenn man vor diesen höchsten Problemen zurückschreckt, dann kann man auch nicht das, was in der unmittelbaren Umgebung lebt, verstehen. In der unmittelbaren Umgebung - man kann schon so sagen - leben heute die verschiedensten Völker. Woher kommt denn die Gliederung in der Menschheit in "Völker"?

Wir kennen aus der Geisteswissenschaft die Evolution.

Für Christus oder für Lenin?

Empfängnis  
embryonale  
Entwicklung



Völker-Ent-  
wicklung

Sie ist aber nicht so glatt vor sich gegangen, dass sich einfach ein alter Saturn-Körper in einen Sonne-, Monden- und Erdenkörper verwandelt hat, sondern es hat einmal eine Abtrennung der Sonne von der Erde, dann eine Abtrennung des Mondes von der Erde stattgefunden; sodass wir eine fortlaufende Entwicklung haben und etwas, was sich abgetrennt hat, wieder vereinigt hat, wieder getrennt hat. Gerade das, was ich vorhin die "kosmische Entwicklung" nannte, das Abtrennen, spielte in das alte Hellsehen hinein. Und es blieb in diesem Hellsehen ganz unbewusst, blieb "chthonisch", wie man es im alten Hellsehen nennt, in der fortgehenden Erdenentwicklung das, was der Menschheitskeim der Zukunft ist. Denn was aus dem Univeraum kommt, war ja zum Absterben bestimmt; es wurde nur dadurch erhalten, dass es von der luziferischen Kraft ergriffen wurde. So haben sich die verschiedenen Differenzierungen in Nationen, in Völker gebildet: vom Kosmos herein; aber imprägniert sind die kosmischen Kräfte mit den luziferischen Kräften. Diesen verschiedenen differenzierten Völkern steht gegenüber, was ja auch noch in einer besseren Zeit ~~stehungsgemäßen~~ als die heutige ist, begriffen worden ist: das allgemein Menschliche. Dieses hat einen ganz anderen Ursprung. In diesem ist nichts von Nation; denn es ist das, was nicht vom Kosmos herabkam, sondern das, wozu der Christus hingegangen ist, und womit er sich verbunden hat. Der Christus hat sich nicht mit irgend einem Nationalen verbunden, wie noch die Jehova-Gottheit!; sondern er hat sich mit dem allgemein Menschlichen verbunden.

Christus u.  
das Allgemein-  
Menschliche

Christus ist  
außerhalb alles  
nur Völkischen

Dieses zu durchschauen, gehört gewissermaßen zu den wichtigsten Vorstellungen der Zukunft, zu durchschauen auch, dass alles bloss Völkisches außerhalb des ganzen Gebietes des Christus-Jesus ist, weil es alter Rest desjenigen ist, was eigentlich zur Zeit des Mysteriums von Golgatha zum Untergange reif war. Aber alle Dinge bleiben noch über den Zeitpunkt, wo sie zum Untergange reif sind, wie verdorrte Früchte in der Welt vorhanden.

In unseren Kreisen muss es immer mehr und mehr Platz greifen, dass man sehen will, was eigentlich an Kräften, an untergehenden und an aufgehenden Kräften in unserer Umgebung lebt. Wir müssen überall unsere Geisteswissenschaft angliedern können an die Kulturbegriffe der Gegenwart und müssen zu scharfen Beobachtern dessen werden, was in der Gegenwart lebt; denn nur vom Standpunkte der Geisteswissenschaft aus lässt sich diese Gegenwart wirklich beobachten.

In Zukunft  
wird nichts mehr  
"instinktiv"  
gemacht  
(katalanisch)

Man kann nicht in die Vergangenheit zurückschauen, denn da ist das, was bis in die jüngste Gegenwart reicht, durch statistische Kräfte geschaffen worden, instinktiv. In der Zukunft wird nichts mehr "instinktiv" gemacht.

Es ist eine wichtige Frage für die Zukunft der Menschheit: ob man mit dem Geiste wandern will. Alles, was nicht



mit dem Geiste wandern will, wird sich als ein Verdorrendes erweisen. Der Geist ist dazu da, dass er eindringt in die Materie und sie überall durchsetzt.

Die Aufgabe ist:  
mitteleuropäische Kultur im Geiste

Die Menschen werden von vielem scheiden müssen im Laufe der nächsten Jahrzehnte. Auch davon werden sie überrascht werden; es glauben die Menschen das nicht. Aber eines sollte in demjenigen feststehen, der wirklich den innersten Impuls der Geisteswissenschaft begriffen hat. Was auch wanken mag, - das Eine kann nicht wanken: was wir im Geiste ergriffen haben, und wozu wir uns entschlossen haben, es im Geiste zu tun und auszuführen; gleichgültig, wie es ausschaun wird aus den chaotischen Erscheinungen, heraus, es wird sich als das Richtige erweisen. Erfassen wir die mitteleuropäische Kultur im Geiste, erkennen wir ihr Spirituelles, und wissen wir, dass wir darauf bauen können, dann können wir auch wissen: Und wenn alle Teufel ihr den Untergang geschworen hätten, - sie wird nicht untergehen! Aber nur das wird nicht untergehen, was mit dem rechten Geiste verbunden ist!

.....